

Anmerkungen zu

Filmsequenz IV, Arbeitsblatt F

„Wir hatten zwar nie damit gerechnet, aber...“



Fähigkeiten/Inhalte:

Schüler*innen verhalten sich zu potentiellen **Positivbeispielen**, in denen Einzelne und Kollektive sich für andere und/oder für sich selbst eingesetzt haben, indem sie alternative Handlungsweisen durchspielen und weiterschreiben.

zu beachten:

Am Filmende wurden bewusst Wünsche, Sehnsüchte und eine utopistische Antizipation hineingenommen.¹ Das heißt, dass das vielleicht als unrealistisch wahrgenommene optimistische Ende des Films nicht Sehgewohnheiten aus dem Hollywood-Kino geschuldet ist, sondern im Rahmen von Emanzipation und **Empowerment** ein ersehntes **kollektives und solidarisches** Handeln vorschlägt. Damit wird die Realität zumindest im Film überlistet – ein legitimes Bedürfnis nicht nur von jungen Erwachsenen, die die Welt zukünftig vielleicht noch mehr mit Humor, Lust, Mut und Hoffnung gestalten müssen als wir Älteren.

Damit soll jedoch nicht gesagt werden, dass der Film unrealistisch ist. Die mediale Übertreibung der vermeintlichen und faktischen Stigmatisierung von Herkunftsdeutschen wird von den Schüler*innen lediglich zurückgewiesen, während Mobbing und (institutioneller) Rassismus jeglicher Art von ihnen ernst verhandelt werden. Auch der potentiell erfolgreiche Ausgang des solidarischen Zusammenschlusses der Figuren am Filmende bleibt bewusst unklar.

Ihre Lerngruppe soll nun deswegen dazu angehalten werden, durch produktionsorientiertes Schreiben das Drehbuch weiterzuführen.

Mögliche Interpretation des Filmendes:

Die am Ende gezeigte Solidarität richtet sich einerseits gegen den Anpassungsdruck einer potentiell dominant herkunftsdeutschen Schule, provokant personifiziert durch den Namen der Lehrerin „Frau Schmidt“. Klassen muss dennoch verdeutlicht werden, dass viele Lehrkräfte antirassistisch handeln. Andererseits richtet sich die Solidarität gegen die Eltern einer längst der Kindheit entwachsenen Generation, die ernst genommen werden möchte.

¹ Vgl. Immanuel Wallerstein: Utopistik, Historische Alternativen des 21. Jahrhunderts, Wien 2002.

Filmsequenz IV
Arbeitsblatt F

„Wir hatten zwar nie damit gerechnet, aber...“



... wir hatten tatsächlich was in der Schule gelernt.

Arbeitsauftrag
Lies zuerst den Text und bearbeite die Aufgaben!
Erklärungen für schwierige Wörter sind auf der zweiten Seite unten



1. Welche Idee hatte **Herbert**?



2. Warum hat **ausgerechnet Herbert** sich für Sara eingesetzt?



3. Warum tragen plötzlich **alle Kopftuch**? Was bedeutet das?



Name: Datum:

Arbeitsblatt F, **Filmsequenz IV**

4. Was wäre vielleicht passiert, wenn Sara **allein** gegen die Lehrkräfte gekämpft hätte?



5. Was meint **der Sprecher am Ende** des Films mit dem Satz oben in der Überschrift?

6. Wie ging es wohl weiter? Konnten sich die Schüler*innen **gemeinsam** durchsetzen? **Schreibt ein Drehbuch!** Darin müssen immer enthalten sein:

Alle Zeitangaben, z.B. am nächsten Tag, beim Vorsprechen, in der Pause, etc.

Alle Orte, z.B. auf dem Schulhof, in der Aula, im Büro der Schulleitung

Alle Figuren und Dialoge, z.B.: „Wen nimmt Frau Schmidt jetzt?“, sagte Herbert



Kein Platz mehr! Nehmt eure Schreibunterlagen!

Wörterklärungen: Der*die Präsentator*in = Das Sternchen (*) bedeutet, dass es auch Menschen gibt, die schwul oder lesbisch sind oder nicht eindeutig männlich oder weiblich.

Das Drehbuch = Ein Drehbuch ist die Textbeschreibung zu einem Film.